

Konzeption Förderinseln an Grundschulen

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Förderangebote an Grundschulen betreibt der Verein Beratungsstelle Südviertel e.V. seit dem Schuljahr 2014/15 Förderinseln an mittlerweile sechs Grundschulen:

- Gottfried-von-Cappenberg Schule
- Hermannschule
- Johannisschule
- Idaschule Gremmendorf
- Bonhoefferschule
- Martinischule

Informationen zu den Arbeitsweisen und Konzeptionen der einzelnen Schulen sind in deren Schulkonzepten festgelegt.

Förderinseln bestehen seit dem Schuljahr 2011/12 in kommunaler und freier Trägerschaft der Jugendhilfe in Münster (Vgl. Vorlagen Stadt Münster V/0110/2011 und V/0443/2013). Förderinseln ergänzen die Offene Ganztagschule an ihrem Standort und sind deren verbindlicher Kooperationspartner.

Der Verein Beratungsstelle Südviertel e.V. ist seit 1975 Träger verschiedener Dienste und Projekte in den Sozialräumen/Quartieren des Südviertels in Münster. Im Besonderen ist dies die Erziehungsberatungsstelle, die neben Ansätzen individueller Beratung und Therapie, sozialraum- und quartiersbezogene Arbeitsansätze verwirklicht (<http://www.beratungsstelle-suedviertel.de>).

Förderinseln sind heilpädagogische Unterstützungsangebote an Grundschulen für Kinder mit erhöhten Förderbedarfen vor allem in der Schuleingangsstufe (Klassen 1+2). Ziel ist, den weiteren Besuch der Regelangebote an der jeweiligen Schule, nach einer zeitlich begrenzten, intensiven Phase der Unterstützung, zu ermöglichen/zu verbessern. Als präventives Förderangebot setzen Förderinseln unterhalb der Schwelle von Hilfen zur Erziehung an.

Ausstattung und Zugänge

Die personelle Ausstattung umfasst eine 19,5 Std/Woche Personalstelle für eine Heilpädagogische Fachkraft. Umgerechnet auf die Schulunterrichtswochen (inkl. einer Vorbereitungswoche in den Schulferien) stehen wöchentlich 21,67 Std. zur Verfügung.

Die Angebote der Förderinsel werden in einer Kernzeit von montags bis donnerstags von 11.00 -16.00 Uhr realisiert. Durchführende Fachkräfte sind ausnahmslos staatlich anerkannte oder studierte HeilpädagogInnen. Die Fachaufsicht wird durch einen Mitarbeiter der Abteilung Heilpädagogische Kindergruppe wahrgenommen, an die die Förderinselkräfte organisatorisch und räumlich angebunden sind. Die Dienstaufsicht wird durch die Leitung des Teams der Erziehungsberatungsstelle Südviertel erbracht.

Die zu fördernden Kinder werden in Kooperation mit der Leitung des Offenen Ganztages, der Schulleitung und den Klassenleitungen bestimmt. Die Kinder werden in diesen Prozess entwicklungsgemäß einbezogen. Je Halbjahr nehmen etwa 8 Kinder an Einzel- und Kleingruppenangeboten teil. Die Förderung wird mit den Eltern der jeweiligen Kinder besprochen und bedarf deren Zustimmung und einer Schweigepflichtsentbindung bezogen auf die Leitung des Offenen Ganztages, die Schul- und Klassenleitung.

Zeiten / Räume

Die heilpädagogische Fachkraft ist montags bis donnerstags im Rahmen der Öffnungszeiten des Offenen Ganztages an der Schule tätig. Elterngesprächstermine, Klassenhospitationen o.ä. erfolgen flexibel, auch über diese Zeiten hinaus. Die zeitlichen Strukturen des Offenen Ganztages und die Anforderung, den in die Maßnahme Förderinsel aufgenommenen Kindern die integrierende Teilhabe an Angeboten des Offenen Ganztages zu ermöglichen, bestimmen die zeitlichen Möglichkeiten der Förderangebote mit und brauchen gute, alltagstaugliche Absprachen.

Förderinseln Kinder nehmen an unterschiedlichen Einzel- und Kleingruppenangeboten in jeder Woche teil. Daneben nehmen die Kinder in der Regel weiter an den Angeboten des Offenen Ganztages teil.

Je nach individuellen Gegebenheiten vor Ort werden Räume genutzt, z.B.:

- Kunstraum
- Ton- und Holzwerkraum
- „Oase“ (für Entspannung und Bewegung geeigneter Raum)
- Turnhalle / Außengelände

Sehr oft haben Räume auch weitere NutzerInnen. Dies erfordert entsprechende Abstimmungen. An den Bedarfen der Kinder orientiert streben wir möglichst eine Einzelnutzung an.

Methoden und Förderziele

Mit Eintritt in die Förderinsel werden mit dem Kind, dem Offenen Ganztage, der Klassenleitung und den Eltern Ziele der individuellen Förderung entwickelt und dokumentiert. Sie werden hinreichend konkret und zeitlich erreichbar formuliert. Als konkrete (Teil-) Ziele, dienen sie dem Anspruch, die Teilnahme an den Regelangeboten der Schule zu verbessern und zu ermöglichen. Ein Scheitern an Zielen wird nicht als „Versagen“ interpretiert, sondern als Anlass, mit den Beteiligten die Bedarfe noch besser zu verstehen und ggf. weitere Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Je nach individuellem Bedarf im Gruppen- und Einzelsetting werden z.B. folgende Angebote und Methoden genutzt um die Förderziele zu erreichen:

- Installation von Kontrastarrangements
- Diagnostikverfahren
- Resilienz fördernde Verfahren
- Gefühlsbejahende und -wahrnehmungsfördernde Spiele
- Umgang mit Konflikt- und Problemsituationen
- kreative Verfahren
- Spiele zur Stärkung der Konzentration, Aufmerksamkeit, Fokussierung
- Psychomotorische Angebote
- Methoden des Lernen lernens
- Vermittlung von Lösungsstrategien

Auch Lernzeiten werden im Rahmen der Förderinsel begleitet. Hier konzentriert sich die heilpädagogische Unterstützung auf:

- die Entwicklung von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- Einhalten einer Grundordnung
- Förderung der Selbständigkeit und -verantwortung
- Abbau von Vermeidungsverhalten
- Problemlösestrategien

Elternarbeit

Der Kontakt zu Eltern wird i.d.R. vermittelt über die Fachkräfte im System Schule. In der Anbahnung und im weiteren Verlauf der Förderinselarbeit gehen wir davon aus, dass Eltern fast immer sehr interessiert an der Unterstützung ihrer Kinder und wichtige Verbündete sind. Im Rahmen der Zeitressourcen werden Elterngespräche angeboten.

Bei erkennbaren Bedarfen können Eltern von den Kenntnissen und Kontakten der Förderinselfachkraft profitieren. Der Weg zu weiteren Angeboten im Rahmen der Schule und des Stadtteils wird unterstützt.

Kooperation an der Schule

Gelingende Förderinselprozesse setzen eine gute Kooperation voraus. Das Wissen um die Strukturen und unterschiedlichen Rollen an der Schule und im Stadtteil wird im Alltag immer wieder erworben und angeeignet. Achtung und Respekt gegenüber dem „Anderen“ (System) sind zugleich unsere modellhafte Haltung, von der im besten Falle Kinder und Eltern profitieren.

Wichtigster Kooperationspartner an der Schule ist der Offene Ganztag. Die Fachkraft der Förderinsel nimmt wöchentlich an der Teamsitzung des Offenen Ganztages teil. Abstimmungsgespräche mit der Leitung des Offenen Ganztages, der Schulleiterin, den Lehrerinnen und weiteren Akteuren der Schule und an der Schule finden in wechselseitiger Abstimmung bei Bedarf statt.

Qualitätsentwicklung

Die Qualität der Arbeit der Förderinseln wird durch die folgenden Verfahren flankiert:

Jeder Fall im Rahmen der Förderinselarbeit wird im Rahmen des für alle Förderinseln stadtweit geltenden Dokumentationsverfahrens (Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse, Zeiten) erfasst. Alle Dokumentationen und eine entsprechende Zusammenfassung werden zum Schuljahresende an die zuständige Fachabteilung der Stadt übermittelt.

Die Fachkräfte der Förderinseln nehmen wöchentlich am Team des Offenen Ganztags der jeweiligen Schule teil. Der Träger Beratungsstelle Südviertel bietet 14 tägige Beratungsteams mit einem Fachberater der Heilpädagogischen Kindergruppe an. Weiter werden an ein bis drei Terminen im Schuljahr auf Leitungsebene zwischen Träger und Schule Kooperationsgespräche geführt.

Neben der Teilnahme an den übergreifenden Fachtagen der Offenen Ganztage und Förderinseln der Stadt Münster werden interne oder externe Fachfortbildungen genutzt.

Im Konfliktfall wird die Dienst- und Fachaufsicht des Trägers eingeschaltet.

Beschwerdemanagement

Unsere Haltung und Erfahrung ist: Beschwerden, Kritik und Ärger (aber auch Ermutigung, Anerkennung und Dank) gehören zu unserem (Berufs-) Alltag. Unsere Haltung ist es, Kinder zu ermutigen, Fragen, Beschwerden und Kritik zu äußern. Kinder werden gehört, ernst genommen und ihnen wird geantwortet.

Kinder und Eltern werden informiert, dass Beschwerden an die Leitung unseres Trägers: Beratungsstelle Südviertel e.V., Friedrich-Ebert-Str. 125, 48155 Münster, Tel.: 0251 77466, gerichtet werden können.

Münster, August 2015